

ELER & Umwelt

Potenziale der EU-Agrarförderung für den Natur- und Umweltschutz

16. und 17. März 2022

online

Mittwoch, 16. März

Plenum

- 10:00 Begrüßung & Einleitung**
Susanne Schniete, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)
- 10:10 Gemeinsame EU-Agrarpolitik: Die Schwerpunkte des Nationalen Strategieplans**
Dr. Gisela Günter, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
- 10:30 Natur- und Umweltschutz im Rahmen des Nationalen Strategieplans**
Verena Klinger-Dering, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
- 10:45 Ausblick auf die ELER-Förderung in Nordrhein-Westfalen**
Christof Weins, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- 11:00 Ausblick auf die ELER-Förderung in Sachsen**
Anja Koch, Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz Umwelt und Landwirtschaft
- 11:15 Zukunftsfähige Agrarpolitik: was macht sie wirksam und praktikabel?**
Prof. Dr. Peter H. Feindt, Humboldt-Universität Berlin
- 11:30 Rückfragen und Diskussion**

12:00 Pause

Parallele Workshops: 13:00 bis 14:30 Uhr

- 13:00 Macht die neue GAP unsere weidetierhaltenden Betriebe zukunftsfähiger?**
Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V. (DVL)

Die herausragende Bedeutung der Weidetierhaltung für unser Gemeinwohl steht im krassen Widerspruch zu den Perspektiven der Weidebetriebe! Für die neue Förderperiode der GAP wurde offensichtlich versucht gegenzusteuern – die Weidetierhaltung soll besser als bisher unterstützt werden. Wir wollen Neuerungen vorstellen und mit der Praxis darüber diskutieren.

13:00 Kooperationen für mehr Natur- und Umweltschutz in unserer Agrarlandschaft

Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V. (DVL), Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Universität Göttingen

Wenn Landwirte sich zusammentun und gemeinsam mit dem Naturschutz arbeiten, könnte der Agrarumweltschutz wirksamer und effektiver werden. Daher erproben Pilotprojekte in Deutschland den kooperativen Ansatz. Ein weiteres Ziel ist es, den Agrarnaturschutz unbürokratischer und flexibler zu gestalten, denn auch die Förderung im Rahmen der neuen europäischen Gemeinsamen Agrarpolitik soll in diesem Kontext gestärkt werden. Der Workshop dient dem Austausch zum aktuellen Stand und den Perspektiven, die sich für den kooperativen Agrarumweltschutz bieten.

Parallele Workshops: 15:00 bis 16:30 Uhr

15:00 Schutz der Mähwiesen

Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU)

Grünland ist einer der artenreichsten Lebensräume Deutschlands - es ist unser „Regenwald“. Aber eine Intensivierung der Nutzung mit häufiger Mahd der Wiesen und der Ausbringung von Dünger, sowie eine Nutzungsaufgabe auf Grenzstandorten hat zu einer qualitativen Verschlechterung der Grünlandstandorte geführt. Deutschland steht vor einem Vertragsverletzungsverfahren wegen des Verlusts von Mähwiesen. Wie kann der Schutz von Grünland gelingen und welche Maßnahmen und Nutzungsformen sind notwendig um Arten wie die Uferschnepfe und den Großen Brachvogel und deren Lebensräume zu erhalten?

15:00 Chancen und Potenziale für die Biodiversitätsberatung

Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Die Beratung in der Landwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag, um Biodiversitätsziele in der Agrarlandschaft zu erreichen. Gemeinsam mit dem Verband der Landwirtschaftskammern (VLK) und dem Institut für Agrarökologie und Biodiversität (ifab) möchten wir diskutieren wie sich sowohl die Beratungsleistung als auch die Fort- und Weiterbildung von Beratenden zukünftig über den Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) fördern und langfristig verankern lässt.

16:30 Ende des ersten Tages



Donnerstag, 17. März

Parallele Workshops: 09:00 bis 10:30 Uhr

09:00 Agroforst als neues Element in der deutschen Agrarförderung

DeFAF e. V.

Die Integration von Gehölzen auf Acker oder Grünland hat einen positiven Effekt auf Boden, Wasser, Mikroklima und Biodiversität. Deshalb wurden Agroforstsysteme in der nächsten Förderperiode als Ökoregelung in die deutsche Agrarförderung aufgenommen. Wie sieht diese Förderung aus? Welche Vor- und Nachteile bietet sie? Was planen die Bundesländer für die zweite Säule?

09:00 Landwirtschaft in Schutzgebieten

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen Thüringen

Ein Großteil unserer gefährdeten Arten und Lebensräume ist von einer landwirtschaftlichen Nutzung abhängig. Doch genau diesen geht es oftmals und auch innerhalb von Schutzgebieten am schlechtesten, wie aktuelle Monitoringberichte zeigen. Sind die Probleme in der Bewirtschaftung zu suchen? Wie kann die Landwirtschaft in Schutzgebieten effektiv zum Schutz von Arten und Lebensräumen beitragen und gleichzeitig lukrativ sein?

Parallele Workshops: 11:00 bis 12:30 Uhr

11:00 Wie leistungsgerechte Agrarzahungen Umwelt- Klima- und Tierschutz fördern können

Bioland e. V.

Öffentliches Geld für öffentliche Leistungen – dies fordert die Bio-Branche seit Jahren von der Politik. Dafür braucht es konkrete Konzepte als Alternative zur förderpolitischen Gießkanne. Wir möchten mit Ihnen einen Blick auf die aktuelle GAP und die Auswirkungen auf die Förderung des Ökolandbaus werfen und mögliche Modelle für die Zukunft skizzieren.

11:00 Entbürokratisierung: so funktioniert es mit dem landwirtschaftlichen Naturschutz

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Deutscher Bauernverband (DBV), Result Based Payment Network, Thünen-Institut

Der Verlust der biologischen Vielfalt wird besonders in unserer heutigen Agrarlandschaft sichtbar: einst typische Vogelarten wie Rebhuhn und Feldlerche sowie zahlreiche wichtige Insekten werden immer seltener. Ein Umschwung kann nur gemeinsam mit der Landwirtschaft gelingen. Was es dafür braucht sind wirksame Maßnahmen, die aber vor allem auch praktikabel sind. Welche Perspektiven bieten sich und welche sind zukunftsfähig?

12:30 **Pause**

13:00 **Plenum**

Resümee

Alle Workshoporganisierenden

Was wurde diskutiert? Was können wir daraus mitnehmen? Die Ergebnisse aus den Workshops werden im Kurzformat zusammengefasst und präsentiert.

14:00 **Ende**

